

# s 'BUNDE-Blättle

Waldrefugium Leine: Totholz



**Jahresheft 2021 des BUND-Staig**

**Bund für Umwelt und Naturschutz**

# Inhaltsverzeichnis

|  |     |  |    |
|--|-----|--|----|
| BUND- Neujahrsgruß                       | 3   |  |    |
| Die Naturwiese lebt                      | 4   | Vor-und Rückblick  | 26 |
| „Wieseln im eigenen Garten“              | 5   | Macht Natur glücklicher?                                 | 28 |
| Zum Glück keine Schule<br>Coronapandemie | 6/7 | Was wird aus der renaturierten<br>Fläche an der Weihung? | 30 |
| Orchideenwiese gefährdet                 | 8   | Wo ist der große Teich geblieben?                        | 31 |
|  |     | Schmetterlinge   | 32 |
|  |     | Obstwiesenfest   | 33 |
|  |     | Apfelbrot  | 33 |
| Waldtrauf gerettet                       | 10  | Lebensraum e.V.  | 34 |
| Mitgliederversammlung                    | 13  | Ökoverbund Weihung                                       | 36 |
| Natur in Regenüberlauf-<br>becken        | 14  | Kreuzworträtsel  | 38 |
|  |     | Gedicht zu Corona  | 39 |
| Neues Wiesle am –<br>Straßenrand         | 18  | Nilgänse in Steinberg                                    | 40 |
|  |     | Tierwohl, aktuell!                                       | 41 |
|  | 20  | An Greta hot ma domols no et<br>dacht                    | 42 |
| Ökoverbund Weihung                       |     | Pflege unserer Naturdenkmale                             | 43 |
| Natur Hotspots in Staig                  | 22  | Stellungnahme FNO  | 44 |
| Karte der Hotspots                       | 24  | Nistkastenreinigung                                      | 45 |
|  |     | Glaskugel  | 46 |





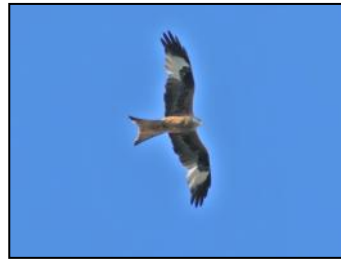
## BUND-Neujahrsgruß für 2021

Wir wünschen allen ein erfolgreiches Neues Jahr mit mehr Spielraum, guter Gesundheit und vielen guten „Gehirnklicks“, die wir alle brauchen, um uns eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Unsere Aktivitäten auf gesellschaftlicher Ebene hielten sich wegen Corona in Grenzen. Wir hoffen, dass dies im Neuen Jahr besser wird. Die Werte, die wir vertreten, sollen hinauswirken und zur Richtschnur eines verantwortungsvollen Lebens werden. Das geht am besten, wenn eine Bewegung von vielen mitgetragen wird, wenn man sich gegenseitig kennt und schätzt. Die gegenseitige Kommunikation ergibt sich bei gesellschaftlichen Anlässen und gibt dem Einzelnen Stärke. Wir hoffen wieder auf einen gemeinsamen Ausflug, auf ein Obstwiesenfest und verschiedene andere Anlässe, um sich etwa bei Vorträgen, Exkursionen usw. mit der augenblickli-

chen Situation unseres Lebens auseinander zu setzen. Wir werden zwar durch unsere Maßnahmen die Welt nicht retten, aber wir können mitmachen und die Bewegung stärken, die eine lebenswerte Zukunft zum Ziel hat. Ich glaube, dass dies allein schon ein gutes Gefühl macht, auch vor allem, wenn man dabei nicht allein ist. Zum Glück gab es Helfer, so dass wir im vergangenen Jahr auf der praktischen Naturschutzebene doch einiges erreichen konnten. Und jeder, der dabei mitmachen will, ist herzlich eingeladen.

Vom **Elektrogeschäft Kienhöfer** hat uns eine **Spende** erreicht. Wir haben uns gefreut und danken sehr dafür. Wir können dadurch wieder der Natur ein Stück weiter auf die Sprünge helfen.

BUND-Ortsgruppe Staig-Schnürpflingen, Manfred Schaumann



Laubfrosch

## Die Naturwiese, wie sie lebt!

Sind Sie schon mal mit offenen Augen an einer blühenden Wiese vorbeigekommen? Sie zieht den Blick magisch auf sich, denn die Blumenpracht ist bunt und farbig und überzieht die ganze Fläche. Und wenn Sie dann dort noch ein bisschen verweilen, dann sehen und hören Sie die Insekten über die Blüten flattern und summen.

Aber jede Wiese ist anders in der Zusammensetzung ihrer Pflanzen und Tiere. Denn es gilt, je magerer der Boden, umso bunter die Wiese, also umso artenreicher. Für den Landwirt und seine Stalltiere ist sie ungeeignet, aber passend für die Weidetiere und für die Natur insgesamt hervorragend .

Alle Pflanzen- und Tierarten in der Wiese haben besondere Beziehungen zueinander und brauchen sich gegenseitig. Das geht nur, wenn ihre Bewohner einheimisch sind und sich jedes Jahr von selbst regenerieren können. Dies ist die Grundlage der Artenvielfalt und des Bestehens eines solchen Biototyps.

Existenziell für die Blumenwiese ist es, dass sie gemäht und abgeräumt oder als Weidefläche benutzt wird. Nur so kann der Boden mager bleiben. Diese

notwendige Bodeneigenschaft gibt ihr die Chance, ein über viele Jahre ausdauernder Lebensraum zu bleiben.

Der Start unterhalb der Halde an der Weihung zur bunten Wiese ist fürs erste mal gelungen. Es wurde professionelles Saatgut auf ehemaligen und dafür vorbereiteten Ackerboden ausgebracht. Entstanden ist eine bunte Fläche, die viele Besucher anzog, die sie bewunderten. Bei richtiger Pflege kann sie als Dauerwiese gedeihen, weiterhin ihre Pracht entfalten und Lebensraum vieler verschiedener Arten werden. Damit wäre sie eine ökofördernde Maßnahme und ein richtiges Konzept im Sinne der Renaturierung der Weihung.





## **„Wieseln“ im eigenen Garten:**

Wenn Sie im eigenen Garten mal „wieseln“ wollen, unterstützen wir Sie gerne. Nehmen Sie einfach ein paar sonnige Quadratmeter vom Rasen und stechen die Grasnarbe ab. Ein bisschen Erde darf dabei gerne mitgehen. Wenn möglich streuen Sie eine Schicht Sand auf und vermischen ihn ein wenig mit der Erde; und schon können Sie aussäen. Wir halten professionellen Samen bereit. Wenn Sie wollen, können Sie eine Portion gratis von uns haben (einfach anrufen 2615). Zum Schluss das Ganze mit einem Brett festklopfen und leicht angießen. Viel Spaß und ein bisschen Geduld!

Nach der ersten Blüte abmähen, ein paar Tage liegen lassen, dann abräumen und aufs neue Blühen warten. Das Abgemähte sollten Sie auf den Kompost legen. Im Herbst kommt die gleiche Prozedur noch einmal. Sie merken bald, dass es viel weniger Arbeit macht als das ständige Rasenmähen.



## Zum Glück keine Schule!?

Es ist ein herrlicher Wintertag. Hochbetrieb am Schneesack! Es wuselt von Kindern mit ihren Eltern oder Großmüttern, Opas, Tanten. Die Älteren warten oben am Anfang des Abhangs in lebhaften Gesprächen, sie sind froh und glücklich mit den Kindern. Dazwischen die Schlittenfahrer. Ein Kind schiebt den Schlitten an, springt drauf, saust hinab, gleich folgen ihm andere. Die einen auf den Holzschlitten, dort einer in der Plastikwanne, andere schleifen in Kurven mit den Poporutscher drehend hinunter. Plötzlich ein Purzelbaum in den Schnee, die anderen sausen vorbei, schauen sich um, winken zurück.

Das Das Kind schleudert purzelnd noch ein Stück nach unten, schüttelt den Schnee ab, schaut sich um, steht auf, lacht. Schon kommt von oben die Oma armschwingend, halb rennend, halb rutschend zu Hilfe. Nichts passiert, hat nur Spaß gemacht.

Auch die Oma lacht. Schnell hupeln die anderen über die unterste Schanze, fliegen ein Stück weiter. Einige Eltern bleiben oben stehen

und bewundern die Fahrkunst ihrer Kinder, manche eilen herab und zeigen ihre Freude, dass alles so gut gelaufen ist. Der eine nimmt dem Kind den Schlitten ab und zieht ihn hoch. Manche Kinder wollen das selbst machen und ziehen den Schlitten den Berg hoch, so geht es schneller. Da kommen aber schon von oben die nächsten, sausen zwischen den Hinaufgehenden durch, da springt einer auf die Seiten. Haarscharf, aber nichts passiert, nur ein lautes Lächeln.

Ein herrliches Leben mit Eltern und Kindern im Schnee; zum Glück keine Schule!?





## Coronapandemie

.....

...ist eine Naturkatastrophe und damit eine echte Bedrohung für uns Menschen. Viele erkranken schwer, müssen leiden oder sogar sterben. Die Auswirkungen können wir nur durch intelligentes Verhalten mildern, in dem wir dem Virus möglichst wenig Möglichkeiten der Übertragung geben. Verlagern von Arbeit ins Home, Reduktion der wirtschaftlichen Tätigkeiten, Verzicht auf Reisen, Vermeidung von Kontakten, Schul- und Kindertagesstättenschließung usw..

Dies alles ist schwerlich zu ertragen, aber notwendig, wenn wir der Pandemie nicht erliegen wollen. Die Maßnahmen erfordern viel Einsicht und Geduld.

Das zeigte unsere Bevölkerung in hervorragendem Maße.

Gleichzeitig zeigten sich dadurch auch eine positive Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck der Menschheit. Der **Globale Erdüberlastungstag 2020** fällt auf den 22. August. Ab diesem Tag waren die gesamten nachhaltig nutzbaren Ressourcen der Erde für das ganze Jahr verbraucht. Lag der Erdüberlastungstag 2019 noch am 29. Juli, rückt der Tag wegen der Corona-Krise gut drei Wochen nach hinten. Die Ressourcen reichten also 2020 länger als 2019.

Also lebte die Menschheit erst ab dem 22. August 20 auf Pump aus der Zukunft. Dieser positive Umwelttrend mit fast 10 Prozent war eine direkte Folge des Innehaltens durch den Corona-Lockdown. Die Menschheit verbraucht derzeit aber immer noch 60 Prozent mehr als durch die Natur regenerierbar ist.

D.h. es sind neben der Bekämpfung der Pandemie weitere riesige Anstrengungen erforderlich, um der Klimakatastrophe zu entgehen. Die Messwerte zeigen an, dass die in Betracht kommenden Maßnahmen, wie z.B. der verminderte Holzeinschlag, die CO<sub>2</sub> – Einsparung usw. die richtigen sind. Dies hat beträchtliche Folgen für den Verkehr, für die Energiegewinnung, für die Landwirtschaft usw.

## ORCHIDEENWIESE im Weihungstal gefährdet

Durch die Ufererniedrigung bei der Schnürpflinger Brücke im Rahmen der Weihungssanierung wird das Wasser schon bei mäßigem Hochwasser aus der höher gelegten Weihung in die Talsohle geleitet, die als Retentionsfläche ( Wasserrückhaltefläche) definiert wurde. Leider liegt in diesem Bereich flussabwärts auch unserer Orchideenwiese. Würde unsere Wiese mit dem Hochwasser überschwemmt werden, dann wäre es wegen dem Düngeeintrag aus mit den Orchideen. Um das zu vermeiden, wurde von seitens der Wasserbehörde des Landratsamtes als Lösung des Problems eine Ableitung in die weiter unten laufende Weihung geplant. Doch leider ist dies noch nicht erfolgt. Im Gegenteil. Ein Versuch, eine Ableitung zu graben, bewirkte das Gegenteil. Jetzt läuft erst recht noch mehr Wasser aus der Weihung in die Retentionsfläche. Mal sehen, ob es gelingt, noch rechtzeitig die Orchideenwiese schützen

Aber:

Wie im letzten Jahresblättle 20 S. 21 beschrieben, ist unsere Orchideenwiese mehr überschwemmungsgefährdet, seit das Ufer in Höhe der Schnürpflinger Brücke niedriger gemacht wurde. Im Vorfrühjahr 2020 kam dann tatsächlich das Wasser und flutet besonders den westlichen Teil der Weiherwiese nahe dem Weihergraben. In diesem Bereich konnten wir keine Orchideen mehr entdecken. Außerdem war das Mähen und Abräumen sehr erschwert, da die Mähmaschine einschlammte (siehe Bild). Ähnliches ereignete sich beim Aufladen des Mähguts. Traktor und Anhänger blieben im Schlamm stecken, so dass wir ein Bergungsfahrzeug brauchten, um die Fahrzeuge wieder flott zu machen. Wir haben die mündliche Zusage vom Landratsamt, dass der versprochene Schutzwall etwas oberhalb demnächst so gebaut wird, dass nicht jedes kleine Hochwasser die Wiese überschwemmen kann. Wir hoffen, dass dieses Problem bald gelöst wird.

Unsere Orchideenwiese ist ein selten gewordener Lebensraum, der gefährdeten Arten noch Überlebensraum bietet und somit in unserer Gegend eine wichtige Maßnahme zur Verringerung des Artenschwunds ist. Also schützenswert!





# SEEMANN

Bäckerei Konditorei Confiserie



*Bei uns kriegen  
Sie's gebacken...*



Werdensteinstr. 1  
89155 Dellmensingen  
Tel.: 0 73 05/64 31

Ehinger Str. 16  
89155 Erbach  
Tel.: 0 73 05/72 64

Hauptstr. 10/1  
89195 Altheim/Staig  
Tel.: 0 73 46/92 46 969

info@baeckerei-seemann.de

[www.baeckerei-seemann.de](http://www.baeckerei-seemann.de)



**Verbundenheit  
ist einfach.**



spkulm.de

Nichts ist so stark wie die Verbundenheit engagierter Partner, die sich mit aller Kraft für eine lebenswerte und aussichtsreiche Zukunft unserer Region einsetzen.

 Sparkassen  
Versicherung

 LBS

 Wenn's um Geld geht  
Sparkasse  
Ulm



## *Gelungen! Waldtrauf gerettet!*

Unserer Partnerschule „Natur- und Montessorischule Ettenheim“ ist es gelungen, ca. 80 ehrwürdige Eichen und Buchen eines Waldtraufs bei ihrer Schule vor dem Fällen zu retten. Der Trauf ist Lebensraum von Hirschkäfer, Schwarzspecht, Fledermäusen und anderem seltenen Getier. Aus Gründen der Verkehrssicherung wollte der Forst Fällarbeiten durchführen. Es stellte sich aber heraus, dass dazu das Entfernen nur einiger gefährlicher Äste ausgereicht hätte., das aber für den Forst zu teuer wäre. Die Schule und einige Naturschützer mit Unterstützung des Bürgermeisters, des BUND, der Presse konnten das Fällen stoppen. Sie gewannen für das Ästesäubern einen Spezialbaumschneider. In einem Spendenaufruf wollen sie Gelder sammeln, um diesen zu bezahlen. Die ersten Spenden sind schon eingegangen. Die engagierten Naturschützer freuen sich über ihren Erfolg! Auch wollen sie einen Antrag auf Naturschutzgelder beim LRA einreichen. Wir gratulieren“!

# Ihr Meister im Fliesenlegen



Eberhard Müller  
Ahornweg 38  
89195 Staig/Altheim  
Tel.: 0 73 46 / 31 68  
Fax.: 0 73 46 / 30 18

Beim Fliesenlegen wir  
höchste Maßstäbe an.

# HSR

## HEIZUNG SANITÄR RAU

umweltorientierte Haustechnik

O T T O R A U

Bucher Straße 29  
89195 Staig-Steinberg  
Telefon 0 73 46 / 64 49

## christian peterhänsel

dipl.-ing. (fh) • freier architekt

wannenweg 9 • 89195 staig

tel. 07346 – 92054-78

fax 07346 – 92054-79

christian@peterhaensel-architekten.de

www.peterhaensel-architekten.de

individueller entwurf nach den städtebaulichen und topografischen vorgaben des ortes • qualität so groß wie möglich • quantität so groß als nötig • kostengünstige architektur durch wirtschaftliche planung • entscheidungshilfe zu holzrahmenbau, massivbau oder stahlbau • individuelle architektur in optimaler ausrichtung zur sonne • energiesparendes bauen auf dem neuesten stand der technik • einsatz von menschen- und umweltgerechter baumaterialien • individuelle farbgestaltung nach den vorgaben des ortes.

**GEMEINSAM ZU  
HOCHWERTIGER ARCHITEKTUR**



**Wir sind Ihr Partner,  
wenn es um Holz geht!**

Parkett | Massivholzböden | Laminat | Türen | Schnittholz | Garten- und Terrassenholz | Platten



Gassenäcker 41  
89195 Staig-Steinberg

Tel.: 07346/ 64 23  
Fax: 07346/ 64 75

www.embacher-holz.de  
info@embacher-holz.de

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag: 7.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr  
Samstag: 8.00 - 12.00 Uhr



## Mitgliederversammlung

**Für 20/21:** Vielleicht warten Sie schon lange auf eine Mitgliederversammlung. Aber leider konnten wir auf Grund der vorgeschriebenen Coronaregeln keine abhalten. Wir warten jetzt auf das Frühjahr, vielleicht sind dann die Regeln etwas gelockerter. Dann wollen wir uns unter freiem Himmel zur Mitgliederversammlung treffen, passendes Wetter vorausgesetzt. Also, ein Weilchen müssen wir uns noch gedulden. Dieses Vorgehen haben wir mit der BUND-Zentrale abgesprochen. Vielleicht wissen wir dann auch schon genau, dass wir in Steinberg bei der Turnhalle einen Vereinsraum kriegen. Die schöne Fläche davor eignet sich hervorragend für einen Treff.

### Restaurant

## Römerstuben



Saunweg 4

89195 Staig

Tel.: 07346 - 92 10 47

Fax: 07346 - 92 46 26

eMail: [roemerstuben-staig@t-online.de](mailto:roemerstuben-staig@t-online.de)  
 homepage: [www.roemerstuben-staig.de](http://www.roemerstuben-staig.de)

Dienstag—Samstag: 17.00 –21.00 Uhr, Sonn-und Feiertag:  
 11.30—14.00 Uhr und 17.00—21.00 Uhr

## Unser Regenrückhaltebecken blüht auf!

Schöne, wilde Blumen haben das Regenrückhaltebecken am Netto entdeckt und wurde von ihnen ohne Zutun des Menschen prächtig gestaltet. Die feuchte Sohle ist ein idealer Platz für Rohrkolben und Blutweiderich. Ein Hingucker erster Klasse! Und eine echte ökologische Erscheinung dazu. Dass das Rückhaltebecken eine technische Funktion erfüllen muss, ist klar. Wie weit die neue Entwicklung sich mit der beabsichtigten vertragen könnte, ist eine Überlegung wert. Jedenfalls ist es so, dass bis jetzt trotz der dazugekommenen Flora die Rückhaltefähigkeit des Beckens nicht wesentlich beeinträchtigt war. Ob der neueste ordnende Baggereingriff eine Chance für die Natur lässt, ist zu beobachten.

Jedenfalls braucht die neue natürliche Florenentwicklung nasse Füße, d.h. ein kleines Restwasser sollte zurückbleiben können. Wenn wir das erlauben könnten, ohne die Hauptfunktion wesentlich zu behindern, dann könnte die jetzige Blumenpracht weiter das Becken zieren. Einigen seltenen und geschützten Blumen und Insekten würde es Lebensraum bieten, also dem Artenschwund etwas entgegensetzen und würde auch Freude bei den Vorbeigehenden auslösen. Es könnte so zu einem wertvollen und attraktiven Biotop werden oder bleiben.





**inbau** Ralph Schmiedle  
freier Architekt / SiGeKo

Initiative für nachhaltiges Bauen

- sinnvolle Architektur
- Wohn- und Gewerbebau
- Bauen mit Stroh und Lehm
- energetische Sanierung
- Barrierefreies Bauen
- Gebäudethermographie

Schlosshalde 13 | 89155 Erbach | fon 07305.925870 | mail@inbau.org

Informationen über unsere Arbeit unter [www.inbau.org](http://www.inbau.org)

## KÜCHEN MANGOLD KG

**Jetzt informieren über Umlufthauben die funktionieren!**



**+ Keine lästigen Gerüche oder Fettablagerungen**  
**+ sehr leicht zu reinigen**  
**+ kein Wärmeverlust**  
**+ weniger Energieaufwand zur Wärmeerzeugung**  
**= Besser für die Umwelt und besser für SIE!**

**89195 STAIG / KIRCHSTRASSE 1**  
**TEL. 0 73 46 / 92 00 40**





donau-iller-bank.de

**Um gemeinsam hohe Ziele zu erreichen, fangen wir auf Augenhöhe an.**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

Wir gehören keinen Aktionären, sondern unseren über 27.000 Mitgliedern. Und so handeln wir auch: verantwortungsbewusst und verwurzelt in der Region.

Donau-Iller Bank eG 

In Dienste Ihrer Gesundheit - im Ort - ganz nah!



# EICHENAPOTHEKE

FELICITAS  
RENKAWITZ-MAURER

FELICITAS RENKAWITZ-MAURER  
Apothekerin für Offizinpharmazie

Eichen-Apotheke • Kirchstraße 7 • 89195 Staig  
Telefon: (0 73 46) 9 66 00 • Telefax: (0 73 46) 96 60 13



### [Blumenwiese vor Kreisel, \(innerorts, bei Netto,\)](#)

Wir, der BUND-Staig, wollen endlich in Sachen Blumenwiese Nägel mit Köpfen machen.

Wir bieten an, auf dem ebenen, straßenbegleitenden Streifen östlich der Straße eine ökologisch einheimisch bestückte Blumenwiese durch die Gärtnerei Maier aus Dietenheim einrichten zu lassen. Dabei muss die bestehende Grasnarbe weggebaggert und eine neue Schicht aus magerem Material ( hauptsächlich Sand ) aufgetragen werden. Als Saatgut wird eine Mischung von der Firma Hofmann und Rieger verwendet. Die Maßnahmen bezahlt der BUND-Staig. Sie wird Anfang September 20 ( günstige Säezeit ) durchgeführt.

**BM Jung stimmt zu.** Die weitere Pflege, zweimaliges jährliches Mähen und Abräumen, übernimmt der BUND. Wir informieren die Anlieger, damit diese die angrenzende Fläche zwischen Grundstück und Straße dann nicht mehr mähen dürfen. Kurz vor Beginn der Arbeiten wir die Fläche von uns abgesteckt

Die Wiese ist inzwischen angelegt. Wir sind gespannt, wie sie aufgeht und wie sie sich entwickelt. Die umgebende Grasfläche wurde von uns abgemäht und das Material abgefahren.

Wir hoffen, dass die Wiese als Impulsfläche für die weitere Ausbreitung sogt.

Vielleicht sieht unserer Blumenwiese auch bald so aus.  
Wenn Sie Samen für diese Pracht brauchen, schenken wir  
Ihnen ein Päckchen.



## **Mitgliederversammlung 2021**

**Wir warten, bis die Coroabestimmungen eine  
Versammlung erlauben. Wir hoffen auf  
Spätfrühjahr**

*Werden Sie doch Mitglied im BUND!*

*Sie unterstützen und bestärken damit unsere Anliegen : klare Flüsse Klimaschutz, Artenschutz, gesunde Ernährung, sichere Energieversorgung, usw.*

## Ökoverbund Weihung Jetzt wird's ernst!

Im letzten Jahresblättle haben wir von der Besonderheit der Biotope entlang der Weihung von der Bau- rabrück flussaufwärts berichtet. Für den besseren Überblick finden Sie hier nochmals eine Karte, aus der hervorgeht, welches Gebiet wir meinen. Nach unseren ersten artenkundlichen Durchsuchungen entdeckten wir schützenswerte Arten, die eine besondere Aufmerksamkeit erfordern. Da sind zum Beispiel der Schwarzspecht, die Gebirgsstelze, die Wassermusel, die Erdkröte, verschiedene Amphibien, die Breitblättrige Sumpfwurz (eine Orchideenart mit dem Namen *Epipactis heleborine*), Märzenbecher usw., nur um einige davon zu nennen. Sie alle berechtigen eine besondere Aufmerksamkeit, sind naturgeschützt und zeigen die Bedeutung dieses Verbunds.

Wir sind auf dem Weg, die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Dazu gehört jetzt eine professionelle Arten-Bestandsaufnahme, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Dann wollen wir auf Tafeln die Besucher über die Qualität und Reichhaltigkeit der Biotope informieren.

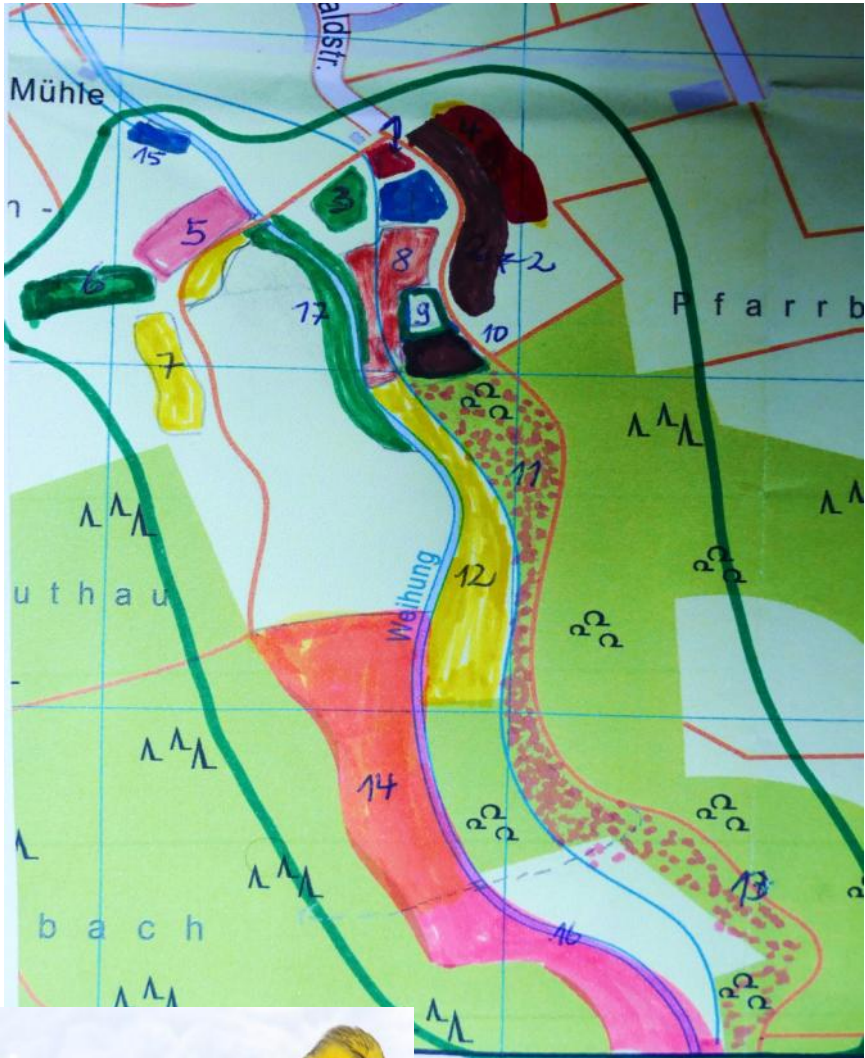
Als Fachberater konnten wir den Diplombiologen Wolfgang Dec-

rusch gewinnen. Vier Infotafeln sollen entwickelt werden. Alles geschieht in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung und dem Forstamt. Um die Kosten tragen zu können, ist der BUND-Staig dabei, beim Landratsamt Naturschutzgelder zu beantragen. Nachdem die Weihungsrenaturierung durch die Gemeinde ziemlich abgeschlossen ist, finden wir es wichtig, die Bedeutung dieses Bereichs aufzuzeigen, auch damit unsere Bürger wissen, welche wertvolle Natur in unserer unmittelbaren Umgebung existiert. Mit den Gemeindetafeln zusammen ergibt sich jetzt bei uns ein toller **Naturlehrpfad**.

Ökoverbund Weihung (Staig):

Einzelbiotope: Weiden-

Robinienwäldchen 2 Hecken-  
böschung 3 Streuwiese 4  
Weidefläche 5 Pappel-  
Weidenwäldchen 6 Feldhecke  
(Hessental) 7 Böschung mit  
Eichen und Himbeeren 8 Schilf-  
bestand 9 Orchideenwiese  
(Weiherwiese) 10 Erlenbruch-  
wald 11 Hangbuchenwald...12  
feuchte Talsohle mit Wassergrä-  
ben, Erlen und Riedgräser 13  
Fichtenforst 14 Wiese...15  
Fischtreppe in Weihung...16  
Weihung 17 Ufergehölz mit  
Bäumen und Hecken 18 Acker-  
land



Goldammer

# Natur- Hotspots in Staig (siehe S. 24/25 )

1. Essendorf, im Stall des Bauernhofs Aberle belegte Rauchschwalbennester
2. Uralte Linde an Essendorfer Kapelle, muss saniert werden
3. Obstbaumreihe vom **BUND** gesetzt, straßenbegleitend
4. Baumreiche aus Obst- und Wildbäumen am Weg, teils alleinartig, vom **BUND** beobachtet
5. Feldhecke vom **BUND** gesetzt, wird aber jetzt von der Gemeinde gepflegt
- 6a. Storchennest, vom **BUND** eingerichtet
- 6b. Vom **BUND** empfohlenes und von der Gemeinde errichtetes Mehlschwalbenhaus
7. Regenüberlaufbecken, z.T. in floristischer Umwandlung begriffen, sehr interessante und attraktive Flora. Technische Funktion soll im Einklang mit der Flora bestehen können
8. Naturdenkmal „Höll“ mit seltener Flora (siehe Anschlagstafel.), gepflegt vom **BUND**
9. Sandbergwiese, seit Jahren durch den **BUND** gepflegt, verwandelt sich zur Zeit ohne Einsäen nur durch regelmäßiger Pflege zur bunten dauerhaften Blumenwiese
10. Naturdenkmal, Fenster in die Geologie der Molasse aus dem Tertiär
- 11a. Reichenbach, zum Teil vom Biber gestaltet mit Dämmen
- 11b. Biberwiese, durch Bau von Stauelementen des Reichenbachs durch den Biber ist er zu einer artenreicher wilden Feuchtwiese geworden, die sich selbst überlassen wird
12. Im Rahmen der Weihungsrenaturierung durch die Gemeinde angelegter neuer mäandrierender Lauf der Weihung mit

breiten naturnahen Randflächen, mit naturnahen, bunten Wiesen, Baumreihen, Heckenflächen und Weidenpflanzungen, z.T. in Mithilfe des **BUND**, sehr sehenswert vor allem während der Blütezeit.

**12a/b.** Im Jahre 1995 Vom **BUND** gepflanzte Uferbepflanzung der Weihung mit Hecken, Sträuchern und Erlen

**13.** Damhirsch-Gehege am Osthang mit alten Obstbäumen, privat

**14.** Im Rahmen der Weihungsrenaturierung angelegte Fischtreppe vor Steinberger Mühle, auch Platz zu Ausruhen

**15.** Orchideenwiese: Selten gewordene Flachmoorwiese mit Flurnamen Weiherwiese. Sie ist ein besonders reichhaltiger Lebensraum mit eine Reihe seltener an das Feuchtland angepasster Tiere und Pflanzen wie das breitblättrige Knabenkraut ( Orchidee), sibirische Schwertlilie, die Sumpfschafgarbe, gelbe Schwertlilie, u.a. Seit 40 Jahren wird die Fläche vom **BUND** zweimal jährlich gemäht und abgeräumt, um das Schilf zurückzuhalten. Das Abräumen bewirkt ein Abmagern der Humusschicht für die obengenannten Pflanzen.

**16.** Ökoverbund Weihung ein Zusammenschluss verschiedenartiger, sich berührender Biotope entlang der oberen Weihung. Der Verbund besteht aus Flächen, die sich seit ca 50 Jahren selbst überlassen sind, aus flussbegleitenden Hecken und alter Baumreihen, vorwiegend aus alten Eichen, die vom **BUND** mit Drahtosen gegen den Biberfraß versehen wurden. Das alte, östliche Ufer wird zum großen Teil bedeckt von einem Laubwald, der sich mehr oder weniger selbst überlassen ist. Der Verbund ist ein vielgestaltiger Zusammenschluss und bietet Lebensräume für eine große Artenvielfalt. Der **BUND** wird in Form von Tafeln die Einzigartigkeit dieser Landschaft würdigen.

17. Der Weihergraben, ursprünglicher Flussverlauf der Weihung, durchzieht die gesamte Talsohle von der Schnürpflinger bis zur Baura-Brücke. Teile der Talsohle wurden früher bis vor ca 50 Jahren als Streuwiese genutzt, heute liegt sie brach und sich selbst überlassen. Weiter südlich wurde ein Erlenwald angepflanzt. Zusätzlich wurden einige Tümpel für Kröten, Wasserfrösche, Grasfrösche, verschiedenen Molcharten, Libellen usw. angelegt. Diese sind zur Zeit stark in Verlandung begriffen. Einige alten Weiden wurden vom Biber gefällt und geben als Totholz vielen Arten geeigneten Lebensraum. Fast der ganze Raum entwickelt sich nach natürlichen Gesetzen. Die Flächen sind schwer zugänglich und werden vom Menschen kaum gestört.



18. Neu als Ausgleichsflächen angelegte Blumenwiese mit einheimischen Arten, wird zweimal im Jahr gemäht

19. **BUND**-Obstgarten mit ca 30 Bäumen älterer Sorten. Regelmäßige Arbeiten wie schneiden der Bäume, mähen und abräumen der bunten Wiese, ernten und verteilen des Obstes werden von Helfern des **BUND** durchgeführt



20. Straßenbegleitende Hecke und Baumreihe entlang der Schnürpflinger Straße bis zum Ortsausgang Staig, ca 800m lang, wurde vom **BUND** vor 25 Jahren gepflanzt



21. Rain entlang der Straße nach Weinstetten. Wird durch die Gemeinde gemäht und der **BUND** übernimmt das 2-malige Abräumen und Wegfahren des Mähguts. Das Ergebnis ist ein artenreicher, bunter Blumenstreifen mit ortsgerechten Wildpflanzen

22. Feldhecke vor Humlangen vom **BUND** im Auftrag der Gemeinde gepflanzt

23. Auf der Fläche der früheren Pumpstation befindet sich eine große Solaranlage







## Vor- und Rückblick (siehe Homepage , dort vollständiger Text)

Trotz Corona war unsere Einsatzgruppe im praktischen Naturschutz sehr erfolgreich. So konnten wir alle anfallenden Aufgaben, was die Wiesenpflege, die Pflege des Obstgartens, die Versorgung des Obstes, das Betreiben des Recyclinghofs, die Pflege des Wiesenrains nach Weinstetten und weitere Maßnahmen an der neuen Weihung erledigen. Das gemeinsame Arbeiten hat uns Spaß gemacht trotz mancher Hemmnisse.

Wir bedauern aber, dass *innerhalb* der BUND-Gemeinschaft und nach außen auf gesellschaftlicher Ebene zu wenig möglich war. Es entfiel sogar unsere jährliche Mitgliederversammlung. Wir erhielten nach Absprache mit dem BUND-Verband die Empfehlung, die augenblicklichen Gegebenheiten und anfallenden Probleme unserer Gruppe bis etwa in die Mitte des nächsten Jahres zu verschieben. Auch unser Ausflug fiel ins Wasser, ebenso Vorträge zu Umweltthemen usw.

Verschmerzen mussten wir den Ausfall des Obstwiesenfests, da es doch immer eine gute Möglichkeit bot, über die BUND-Grenzen hinaus in Kontakt mit der Bevölkerung zu kommen. Auch die Treffs im Rahmen der Kindergruppe mussten entfallen, was uns sehr leid tat. Die Vorstandsmitglieder hatten sich **3 Mal** zu Sitzungen getroffen. Sie fanden im Freien statt und unter großem Abstand der Teilnehmer. Gerne nahmen wir 3 neue Mitglieder in unseren Vorstand auf, Werner Hauf, Barbara Hauf und Maria Baier. Sie haben sich schon gut eingelebt. Wir freuen uns darüber! Beschäftigen mussten wir uns nochmals mit den Plänen der Flurneuordnung

Steinberg, da wir in der Planung zu wenig nachhaltige Maßnahmen entdecken konnten, die für eine zukünftige Landwirtschaft auch im Sinne der Artenerhaltung, des Bodenschutzes und der jetzigen politischen Neuentwicklung wichtig wären. Sie können unseren Text dazu in unserer Homepage nachlesen.

Erfreulich ist das Verbot der Schottergärten. Sie verhindern, wenn schon draußen in der Landschaft das Artensterben grassiert, dass auch unsere Gärten Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanze bieten können.

Die sich weiter verbreitenden schwarzen Kunststoffumzäunungen und mit Schotter gefüllten Drahtzäune der Hausgärten stören die Grundatmosphäre eines Dorfes.

Apropos Homepage, unser Webmaster, Günter Stemmler betreut sie vorbildlich. Er würde sich wünschen, dass mehr Leute sie besuchen.

Grundsätzlich wird angesichts der enormen Veränderungen unseres Klimas, des Artenschwunds, der Massentierhaltung, des Waldsterbens usw. die Arbeit des BUND immer wichtiger. Unsere Aufgabe sehen wir darin, uns auch an unserem Ort für Umweltverbesserungen einzusetzen. Denn dies muss überall gelingen, wenn wir unseren Kindern nicht eine zerstörte Welt hinterlassen wollen. Dass die Jugend sich heute schon große Sorgen um ihre Zukunft macht, zeigt uns deutlich, wie ernst die Lage ist. Natürlich hat Corona zwar die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, wir dürfen aber nicht vergessen, dass andere riesige Probleme auf uns warten.

Manfred Schaumann, Vorstand



Oben: Neuer Lebensraum an der neuen Weihung unterhalb der Halde, Altarm der Weihung

Blumenwiese zwischen Weg und Weihung

## Was wird aus der renaturierten Fläche an der Weihung?

Es ist Winter und schon kann man erfreuliche Entwicklungen beobachten. Man sah schon ab und zu einen lauernden Graureiher und den stolzierenden Silberreiher. Auch Kormorane wurden schon gesichtet. In dem Buschwerk halten sich oft Stieglitze und Goldammern auf. Also erste Nutzungsversuche zeigen sich. Selbst unser schönster Vogel der Eisvogel hat sich schon mal umgesehen.

Ob der Storch wohl die Flächen als Futterrevier benutzen wird? Der ist allerdings scheu; ob er sich an die Spaziergänger gewöhnt, die den neuen Weg benutzen, ist offen.

Wir wissen nicht, warum das Storchennest in Harthausen leer geblieben ist. Die Störche brauchen natürlich eine relativ großes Futterrevier, um satt werden zu können.

Da auf dem Nest noch keine

Jungen überlebten, vermuten wir, dass das Futterangebot rund um Harthausen für eine Storchenfamilie nicht ausreichte. Denn kurz nach dem ersten Bezug wurden um Harthausen einige Wiesenflächen in Äcker umgewandelt; dadurch wurde das Futterrevier kleiner und konnte vermutlich nicht mehr genügend Storchenfutter produzieren. ( Frösche , Insekten, Würmer ...)

Wir hoffen, dass die bunten Wiesenflächen an der neuen Weihung wie im vergangenen Jahr sich wieder einstellen. Auf jeden Fall wird es Veränderungen in der Zusammensetzung der Blühflora geben. Sie könnten reicher werden, denn alle Lebensräume sind immer in Verwandlung begriffen und locken weitere Arten an. Wenn alles klappt, wird auch die Zusammensetzung der Fauna artenreicher werden. Weitere Insekten, Schmetterlinge, Heuschrecken u a. werden sich mit der Zeit einfinden und dort leben.



## Wo ist der große Teich geblieben?

Leider konnte der Hauptteich im Renaturierungsbereich gegenüber der Talstraßensiedlung wegen Einwänden der Anwohner nicht gebaut werden. Vielleicht hat der Begriff „Badesee“ dazu beigetragen.

Er sollte auch als Lebensraum für teichwasserbewohnende Arten wie z.B. Amphibien usw. gebaut werden. Damit fehlt ein wichtiges Biotop in der Summe der angestrebten natürlichen Lebensräume und die gesamten beabsichtigten Auswirkungen

der Renaturierung sind somit geschwächt.



Am Weg entlang der Halde bildeten sich Wasserflächen, die als Notlaichplatz von Fröschen genutzt wurden.

Da zeigt sich auch, wie nötig der oben beschriebene Teich gewesen wäre.

Bald drohten die Laichplätze auszutrocknen, bevor die Kaulquappen sich zu Fröschen entwickeln konnten. Herbert sah die Not, sammelte den Laich ein und rettete ihn so.

Frösche sind eine wichtige Nahrung von Störchen. Fehlen sie, hat es auch der Storch schwerer. Der geplante Teich hätte also auch den Störchen helfen können. Hier zeigen sich Zusammenhänge, wie Arten voneinander abhängig sind aber zum Existieren entsprechende Lebensräume brauchen. Fehlt ein solcher Lebensraum, fehlen auch wichtige Arten, und das ganze System ist geschwächt.

## Macht Natur glücklicher?

***Oder anders gefragt:***

***Fördert die biologische Vielfalt unsere Lebensqualität?***

Der Ulmer Psychiater Manfred Spitzer ist auf jeden Fall entschieden dieser Ansicht. In einem Interview in der Zeitschrift *Chrismon* (1) vertritt er die Überzeugung, dass die Farbe GRÜN die Kreativität erhöht, vor allem der Wald sich positiv auf die Gesundheit des Menschen auswirkt und dass ein Bad in der Natur gesünder, glücklicher und freundlicher macht.

Manfred Spitzer wird in seiner Ansicht unterstützt von einer Vielzahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

In einer Studie zum Naturbewusstsein, herausgegeben von der Bundesregierung (2), hat sich zum Beispiel in einer Umfrage ergeben, dass 89 Prozent der Befragten der Meinung sind, dass die biologische Vielfalt in der Natur ihr eigenes Wohlbefinden und ihre Lebensqualität fördert.

Dass Gärten und Gartenarbeit zur Gesundheit, zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit von Menschen beitragen, ist eines der Ergebnisse der Studie „Grün tut uns gut“ von Rainer Brämer (3). Er behauptet, dass Gärten als Orte für körperliche Bewegung, als Orte zur Entspannung und Stressreduktion sich positiv auf die nachbarschaftlichen Beziehungen auswirken und zur physischen, psychischen und sozialen Gesundheit beitragen können.

Schließlich nennt auch das Bundesamt für Naturschutz (4 u. 5) Argumente dafür, dass das menschliche Glück entschieden davon abhängt, ob er/sie bestimmte Erfahrungen in und mit der Natur machen kann. In der Veröffentlichung des BfN gibt Dr. Mathias Schlossberger 3 Thesen dazu:



Die Erfahrung der Größe, der Schönheit, der Gewalt der Natur ist fundamental für unsere Selbsterfahrung.

Die Qualität der Umwelt, zu der die meisten Menschen die Natur zählen, entscheidet mit darüber, ob wir ein glückliches Leben führen können.

Die Möglichkeit der Sympathie mit der Natur entscheidet darüber, ob es uns gelingt, ein gutes Leben zu führen.

Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Können Sie, liebe Leserinnen und Leser die oben genannten Aussagen nachvollziehen? Was ist Ihre Erfahrung? Haben sie auch den Eindruck, dass Natur gesünder, glücklicher und freundlicher macht?

Wenn ja und wenn nein: Wir freuen uns über alle Rückmeldungen, ob im Gespräch, per Mail oder als Leserbrief.



Hannes Schön



### **Quellen:**

<https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2019/45321/der-wald-ruhe-finden>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/naturbewusstseinsstudie-2019-1776928>

<https://www.wanderforschung.de/files/gruentutgut1258032289.pdf>

<https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/ina/Dokumente/>

Admiral, ein Edelfalter. Seit der Klimaerwärmung überwintert er auch in unseren Breiten. Im Herbst am gefallenden Obst beim Saftsaugen



Kleiner Fuchs, Edelfalter, Brennnesseln sind das Lieblingsfutter seiner Raupen. Er ist zwar noch nicht gefährdet, aber die Anzahl der kleiner Füchse nimmt rapide ab.



**Rezept: Apfelbrot**

zum Eigenverzehr oder als Geschenk, lecker, lecker...

**Zutaten:**

- 750 g geschälte Äpfel
- 200 g Zucker
- 2 TL Zimt
- 2 EL Obstwasser oder Rum oder beides
- 250 g Rosinen (und/oder Cranberries)
- 500 g Mehl
- 1,5 – 2 Päckchen Backpulver
- 2EL Kakao
- 1 Messerspitze Nelkenpulver
- 200 g ganze Haselnüsse (oder auch Mandeln)

**Zubereitung**

- Äpfel schälen, entkernen und raspeln
- Äpfel mit Zucker und Obstwasser mindestens 3 Stunden, am besten über Nacht ziehen lassen
- 500 g Mehl, 2 EL Kakao, Nelkenpulver und 200 g Haselnüsse mischen
- Die durchgezogenen Äpfel vom Vortag dazugeben
- Den Teig in eine große eingefettete Kastenform einfüllen
- Bei 180 Grad eine Stunde backen
- Schmeckt lecker mit Butter zum Frühstück

*Ausprobiert von Ulrike Müller*

# *Obstwiesenfest*

*Siehe Glaskugel S.46*

Am

**Sonntag, 27.9. 14.00 Uhr**

auf unserer Obstwiese vor der Gemeinschafts-  
schule und in der Mensa  
Apfelausstellung, Apfelküchla,  
Vorführungen, frisch gepresster Apfelsaft,  
Ausstellungen  
Basteln usw.

# Lebensraum e.V. <sup>34</sup>

## „Initiative für eine menschen- und landschaftsorientierte Bodenkultur e.V.“

Seit 1997 gibt es den Verein, der mittlerweile eine Fläche von ca. 20 ha auf „Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise“ nach den Richtlinien des Demeter Verbandes betreibt. Auf den eigenen und gepachteten Flächen in Schnürpflingen, Hüttisheim Staig und Weinstetten werden Getreide (Dinkel, Weizen, Hafer) und Gemüse angebaut. Das Speisegetreide wird über eine Demeter Erzeugergemeinschaft (VDE) in Süddeutschland vermarktet. Die Kartoffeln, Möhren, Rote Beete, Zwiebeln und Kürbisse werden an Bioläden in Ulm geliefert. Auch Altersheime und Großküchen sind unsere Kunden. Das Gras und Heu unserer Wiesen wird an unsere Rinderherde (Original Allgäuer Braunvieh, eine vom Aussterben bedrohte Rasse) verfüttert, die mittlerweile aus 20 Tieren besteht. Zweimal im Jahr wird geschlachtet, wobei Wert daraufgelegt wird, dass die Schlachtung von einem Demeter zertifizierten, handwerklich arbeitenden Metzger vorgenommen wird. Das Fleisch vermarkten wir vor Ort.

Ein weiteres Ziel ist der Einsatz für unsere Kulturlandschaft. So pflegen wir 200 Streuobstbäume, pflegen Hecken und mähen Feuchtwiesen. Wer steht hinter dem Verein?

Der Mitgründer und Ideengeber Siegbert Heese ist leider im vergangenen Jahr plötzlich verstorben und der Verein wird nun ohne ihn von der Vorstandschaft wie bisher weitergeführt.

Seit November 2018 wird die Landwirtschaft vom Ehepaar Nandi und Manuel Geiger betrieben. Nandi ist gelernte Gemüsegärtnerin und Manuel ist Landwirtschaftsmeister/ Wirtschaftler für Ökologischen Landbau. Mit ihren fundierten Kenntnissen und ihrer Begeisterung für Pflanzen und Tiere sind sie für unseren Verein eine große Bereicherung.

Was sind unsere nächsten Ziele? Im Moment befassen wir uns mit dem Thema „Solidarische Landwirtschaft“, bei der sich eine Gruppe von Verbrauchern mit einem Landwirt zu einer Gemeinschaft zusammenschließt: Die Mitglieder werden mit Lebensmitteln versorgt – im Gegenzug stellen die Mitglieder einen Mitgliedsbeitrag zur Verfügung.

Sobald wir konkrete Pläne haben und diese umsetzen können, werden wir die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden informieren

Manuel Geiger

*Wir trauern um Siegbert Heese, den Gründer des Vereins Lebensraum e.V. (Demeterhof) und aktives Mitglied des BUND-Staig. Wir vermissen ihn sehr!*

(X)



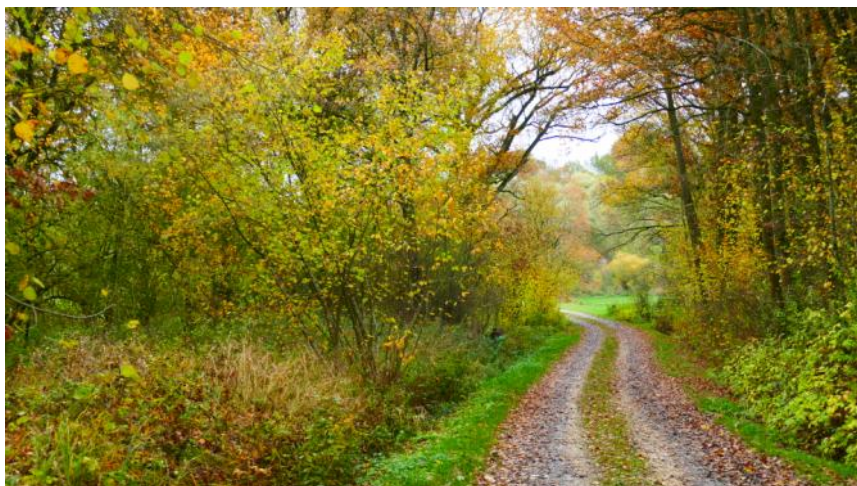
Viehfuttergewinnung: Heuschwaden in der Obstwiese  
Allgäuer Braunvieh



## Ökoverbund Weihung

Hallo, liebe Leute Leut vom heut  
 Ihr wisstviel und send doch gscheit.  
 Doch was sich an der Weihung tut  
 Ist für die Staiger Natur nur gut  
 Da wächst frei im Tal und Hang  
 Eine Natur im Überschwang  
 Die wollen wir beschreiben  
 Andere Dörfer werden uns beneiden  
 Blumen, Vögel ond Schmetterlinge  
 Alles wunderbare Dinge  
 Tummeln sich im Ökoverbund

rt zu, wir tun euch kund  
 Interessantes ist bald auf Tafeln  
 geschrieben  
 Damit ihr erfahrt, was die Natur hat  
 selbst betrieben e  
 Von außen kann mans gut beobach-  
 ten  
 Was der Specht, dr Biber so alles  
 machten  
 Wir Staiger sind jetzt stolz darauf  
 Alles wunderbare Dinge im Jahres-  
 lauf





**Zur Kartierung** und Beschreibung des Ökoverbunds entlang der Weihung konnten wir Dipl-Biologe Decrusch gewinnen. Es geht darum, die Einzelbiotope zu beschreiben und ihre Funktionen zu untersuchen. Die verschiedenartigen Einzelbiotope berühren und ergänzen sich gegenseitig. Am Beispiel der Erdkröte wird das deutlich: Sie lebt im Wald in ihrem Fressbiotop, muss aber zum Laichen in ein offenes Gewässer, also in ihr Laichbiotop. Zwei verschiedene Biotoparten sind also zum Überleben der Erdkröte nötig. Ähnlich geht's dem Grasfrosch: ein Tümpel fürs Laichen im Frühjahr, im Sommer braucht er ein Wiesenbiotop, wo er genügend Insekten fangen kann.

Das Interessante an den verschiedenen Biotopen ist die gleiche frühere Ausgangssituation. Die meisten Biotope entstanden aus landwirtschaftlichen Flächen, um Einstreu zu gewinnen. Da durch die Veränderungen der Landwirtschaft kein Einstreu mehr gebraucht wurde, wurden die nassen Flächen nicht mehr bewirtschaftet und sich selbst überlassen. Jetzt entwickeln sie sich meist ohne menschliches Zutun zu besonderen Biotopen je nach dem Nässegrad der Flächen oder zugewiesener Funktion, wie zum Beispiel der geschützte Hangwald parallel zum Wanderweg.



**Von Burabück weihungsaufwärts**

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | B | U | E | B | E | R | S | C | H | W | E | M | U | N | G | E | N | D | E |
| G | O | R | K | A | N | E | F | R | I | E | D | E | H | C | O | L | N | O | Z |
| L | A | W | I | N | E | A | L | N | A | T | U | R | S | S | E | N | R | I | A |
| W | R | E | G | E | N | W | A | L | D | K | I | A | L | O | V | O | T | O | H |
| N | A | T | U | R | S | O | R | O | M | E | D | N | W | E | I | G | R | E | N |
| V | L | M | F | O | D | S | H | H | A | R | I | N | G | I | L | C | Y | C | P |
| E | E | H | V | E | R | K | E | H | R | S | W | E | D | E | O | T | U | M | R |
| G | B | U | G | R | E | E | N | P | E | A | C | E | I | T | Z | E | R | O | M |
| A | E | N | A | T | U | R | E | P | A | I | R | C | A | F | V | H | C | I | E |
| N | N | G | A | B | I | E | N | E | N | C | D | E | F | B | I | O | L | A | N |
| G | R | E | T | A | H | C | O | 2 | S | E | C | O | N | D | H | A | N | D | G |
| D | I | Z | O | I | B | Y | E | I | S | B | E | R | G | N | U | Z | L | O | H |
| B | I | O | G | A | S | C | T | A | I | F | U | N | N | E | D | A | L | T | E |
| B | I | O | Z | I | D | L | A | B | G | A | S | E | G | R | E | E | N | D | E |
| S | P | L | A | S | T | I | K | M | U | E | L | L | T | U | F | N | U | K | U |
| V | S | A | I | S | O | N | A | L | W | N | E | B | R | E | S | N | E | T | R |
| O | E | K | O | L | O | G | I | E | Z | D | E | M | E | T | R | R | E | B | I |
| F | R | I | D | A | Y | F | O | R | F | U | T | U | R | E | S | P | H | A | E |

5

Im Rätsel sind 48 Begriffe aus der Ökokrise versteckt.. Findest du sie?

Gewinn: ab 30 gefundene Wörter: (die ersten drei Rückmelder erhalten je einen Gutschein über 10 € bei Biomarkt Schmid,, Senden )

Einsendungen an [man.schau@web.de](mailto:man.schau@web.de)

(Ulrike Müller)

*Corona*

*Herausgerissen aus dem  
gewohnten Leben  
Fremd in der eigenen Haut  
Das Lächeln versteckt hinter  
der Maske. Die Brille vernebelt  
vom Atemhauch  
Man weicht aus. Bloß nicht  
zu nahe kommen...  
Gespräche eingefroren  
Verordnete Einsamkeit*

9

*Ulrike Müller*

Orchideen aus den Weierwiesen

## Nilgänse in Steinberg

Haben Sie schon die schönen Nilgänse im Acker vor dem Gewerbegebiet und zwischen den ersten Häusern in Steinberg gesehen?

Die Nilgans ist ein sehr schöner Vogel. Man kann sie sicher erkennen an ihrem braunen Augenring und weißen Flügelabschnitten. In Steinberg hält sich eine Schar mit bis zu 10 Tieren auf. Sie erregen Aufmerksamkeit und die Beobachter freuen sich über dieses seltene Ereignis

Ursprünglich stammen die Vögel aus Nordafrika. Auf Grund des Klimawandels können sie bei uns gut überleben. Verwilderte Gefangenschaftsflüchtlinge begründeten im Laufe der Zeit an einigen Stellen in Deutschland

regionale Nilganspopulationen. 1986 erfolgte der erste Brutnachweis für den deutschen Teil des Niederrheins. Bis 1995 war die niederrheinische Brutpopulation bereits auf 120-150 Brutpaare angewachsen. Von hier aus erfolgte seit Ende der 80er Jahre die weitere Besiedlung Deutschlands. Sie ernähren sich überwiegend pflanzlich. Sofern vorhanden äsen die Nilgänse gern auf Weideflächen oder befliegen abgeerntete Getreidefelder wie hier in Steinberg. Nilgänse gelten inzwischen als einheimische Art. Sie dürfen also nicht gejagt werden, obwohl das nicht überall beachtet wird. Die erklärte Höhe der Schäden in der Landwirtschaft sind oft anzuzweifeln und werden gerne übertrieben.

Jedenfalls freuen wir uns auf ihren Besuch bei uns.





# **BRUNNER**

## **Mosterei & Getränkemarkt**



Biere  
Säfte  
Wässer  
Schnäpsle  
Most  
Weine  
Honig

**Bergstraße 14 / Steinberg / Fon-Fax:  
07346-6541**

**Aktuell! Verbesserung in Sachen Tierwohl in Sicht!**

Endlich spricht es sich in Politikerkreis herum, dass wir mit unseren Tieren in den Massenbetriebsstätten „unmenschlich“ umgehen und das nicht mehr länger ethisch verantworten können. Bilder aus diesen Bereichen sind für normale Menschen schwer zu ertragen. Zusätzlich sind die externen Kosten der Tierhaltung – sowohl was die [Eutrophierung der Gewässer](#) betrifft oder die Inanspruchnahme von Flächen zum Anbau von Futtermitteln – enorm. Die Bundesregierung muss die Umstrukturierung weiter vorantreiben und sie endlich in die Wege leiten.

Die Massentierhaltung steht seit vielen Jahren in der Kritik. Nicht zuletzt, weil die gegenwärtigen Formen der Tierhaltung viele Tiere quälen und krank machen. Fleischskandale, Ekelbilder aber auch gerade das Leid der Tiere führen dazu, dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung die industrielle Tierhaltung in Mega-Ställen ablehnt. Jedes Jahr gehen deshalb tausende auf die Straße und fordern "Bauernhöfe statt Agrarfabriken".

Diese Zustände sind auch eine Folge der zu niedrigen Preise für Fleisch, die dem Landwirt keine Chance geben, seine Ställe zu verändern. Das wird nur gehen, wenn wir bereit sind, mehr fürs Fleisch zu bezahlen, damit der Landwirt unternehmerisch vorgehen kann..

# An Greta hot ma DOMOLS no et GEDACHT



Do muaß net s Gehirn verrenka,  
Do muaß ma bloß an früher denka.

Am Samstag stellt d Mama in d`Küche da Zuber  
da Los nei ins Wasser zu deim Bruder  
Spritzat net so, dr Boda wird nass  
Jetzt hörts sofort auf mit am Spass  
s Wasser muaß aber au am jüngschta no roicha  
dont bloß et no ins Wasser nei s....

Bloß am Sonntag gibt's an Brota  
Ond der isch au et z`groß grota  
Dr Bua frogt: Krieag i nomol a Scheible  
Noi, des kehrt am Vater und am Weible  
S`gibt aber für d`Kender no Spätzle mit Soß  
Hock besser an Tisch na, sonst tropft drs auf  
d`Hos  
Zom Nochtisch no an Epfel vom oigana Baum  
A Eis zum Essa bleibt blos an Traum



Bei onserer Enkala hot ma da  
Zuber no en da Garta gestellt

So hot mas früher oifach gmacht  
An Greta hat man it dacht

Vor dr Schual hot ma scho seine Freind mit am  
Radl droffa  
Et amol im Winter isch ma gloffa  
Freihändig liß mas hoim da Berg na krache  
Schnell no beim Lehrer Glockebutze mache  
Dahoim sagt d`Mama: Wo bisch denn solang blie-  
ba  
Wo hosch du di bloß no rumgetriebe  
Jetzt fahr no schnell nomm ins Lädle  
Hol no a Pfond Mehl für frische Flädle



Einsitziges Schülerauro

So hot mas früher oifach gmacht  
An Greta hot ma it dacht

Heit muss ma aber an Greta denka  
Om em letzschta Moment d`Kataschtroph abwenda



## Pflege unserer Naturdenkmale

Unser Geotop **Sandberg** in Staig droht zuzuwachsen. Um die Sicht in den Aufschluss der Molasseablagerung aus dem Tertiär offenzuhalten, schnitten wir die Sträucher zurück und entfernten den Schnitt. Vor einigen Jahren wohnten noch Uferschwalben in der Steilwand. Mir zunehmendem Strauchbewuchs verschwanden sie. Vielleicht entdecken sie ihren früheren Wohnort jetzt wieder.

Auch der **Hohlweg „Höll“** braucht unsere Aufmerksamkeit. Die Hänge wuchern mit wilden Himbeeren gerne zu, sodass die sich angesiedelte Flora verdrängt wird. Teile der Hänge müssen übermäht werden. Das Schnittgut wird entfernt und kommt auf den Recyclingplatz. So können wir im Frühjahr die Märzenbecher, den Blaustern, den Lerchensporn, das gelbe Windröschen, die Hirschzunge usw. wieder bewundern.

Beide Eingriffe wurden mit der zuständigen Naturschutzbehörde im LRA und der Gemeinde abgesprochen.

## Kindergruppe

Wenn die Corona-  
werden unsere  
der stattfinden,  
Leider lassen sich  
immer im Voraus  
Thema sich nach  
Natur richtet. Und  
Wetter und auf die



regeln es zulassen,  
Gruppentreffs wie-  
dann samstags.  
die Inhalte nicht  
planen, da das  
dem Angebot der  
da kommt es aufs  
augenblicklichen

Möglichkeiten an. Wir freuen uns auf Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Wenn's geht, gehen wir raus ins Freie. Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Betreuung den ehrenamtlichen Helfern besten Dank!

## Auszüge aus unserer Stellungnahme zur Flurbereinigung, Steinberg

( die Ganze kann man iuf unserer Homepage „bund-staig.de“nachlesen )

Eine Flurneuordnung ist ein Jahrhundertwerk. Die Herausforderung besteht darin, aus der jetzigen Situation heraus für die Zukunft zu planen, denn jetzt in neuerer Zeit zeichnet sich ein Umdenken ab, aus Problemen der vorwiegend industriellen Vergangenheit der Landwirtschaft zu lernen und sich auf nachhaltige Methoden zu besinnen. Es ist klar, dass die noch bis heute bestehende Situation die Maßnahmen der Flurneuordnung entscheidend prägen. Auf der heutigen politischen, regionalen und sogar bis zur europäischen Ebene wird es zukünftig einschneidende Veränderungen geben, die die Landwirtschaft in Bezug auf das Artensterben, Vergiftung der Böden, Massentierhaltung, Monokulturen usw. zu nachhaltigen, ökologisch verbesserten Methoden führen. Gegen das **Artensterben** ist ein funktionierendes **Biotopverbundsystem** unerlässlich, wie es ja für eine moderne Flurneuordnung vorgesehen ist. Dem wird unserer Meinung nach zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, denn es wurde u.a. keine durchgehende Busch- oder Baumverbindung von Ost nach West vorgesehen.

In den Planungen sind vor allem Feldlerchenbiotope vorgesehen, aber gleichzeitig brauchen der Kiebitz, die Rebhühner, die Goldammer, Wiesenpieper und viele weitere Arten anders gestaltete Reviere u.a. etwa mit Büschen und Bäumen. ...



*Ausgeräumte Landschaft für Biogasgewinnung*

## Nistkastenreinigung 2021

Auch dieses Jahr machte ich mich an einem schönen Januartag wieder auf, um am Ölsberg, Leineberg und Reuthau die von der BUND Gruppe Staig aufgehängten Nistkästen zu kontrollieren und zu reinigen. Ich suchte also das nötige Werkzeug zusammen und ging auf Tour. So eine Nistkastenreinigung sollte bereits im Winter durchgeführt werden, da viele Höhlenbrüter ihre Nisthöhle bereits im Februar aussuchen. Zu diesem Zeitpunkt sollten die alten Nester entfernt und die Kästen gereinigt sein, um Platz fürs neue Nest zu schaffen. Im alten Nistmaterial halten sich auch oft Parasiten auf, die die wehrlosen Jungvögel dann piesacken. Von allen Höhlenbrütern führt nur eine Art einen richtigen Frühjahrsputz durch, nämlich der Star. Aus diesem Grund müssen Starenkästen nicht unbedingt gereinigt werden. Meine Reinigungsaktion ging flott voran und war auch diesmal richtig spannend. Immer wieder kam das eine oder andere unbebrütete Vogelei aus einem alten Nest, 2-mal sogar Hornissennester.

Ein anderes Mal lief mir plötzlich eine Maus über die Hand, die ich unabsichtlich bei ihrem Mittags-

schlaf störte. In diesem Fall hab ich natürlich das warme Nest im Kasten gelassen.

Auch in einem anderen Nistkasten hatte sich eine Maus einquartiert. Diese hatte aber offenbar einen gesunden Schlaf und ließ sich nicht weiter stören. Ich hab auch sofort den Kasten wieder diskret zugemacht und die Schlafmaus weiter träumen lassen.

Von den 53 kontrollierten Nistkästen wurden 30 von den verschiedenen Meisenarten genutzt, 7 von Kleibern und 3 von Feldsperlingen. In 5 weiteren hatten sich Mäuse und Hornissen einquartiert. 8 Kästen waren leer. Die unbenutzten Kästen waren entweder beschädigt oder durchgefault. Diese Kästen werden wir demnächst durch neue Holzbeton-Nistkästen ersetzen. Nach gut 4 Stunden hatte ich alle auf meiner Runde vom BUND sowie vom Forstamt aufgehängten Kästen gereinigt und ging mit dem Bewusstsein nach Hause, vielen Waldvögeln geholfen und sinnvolle Naturschutzarbeit getan zu haben.

Herbert Baier



Corona, Corona, Corona???"!?!  
Veranstaltungen? Wer  
weiß, was 2021 sonst



*Gibts ein Obstwiesensestfest? Vielleicht*  
*Gibts ein Helferessen? Vielleicht*  
*Gibts einen Ausflug? Vielleicht*

*Gibts bald wieder Kindergruppen? Vielleicht*

## Impressum: BUND-Staig-Schnürpflingen Ortsgruppe des BUND-Bad.-Württbg

### Vereinsleitung:

Manfred Schaumann, Vorsitzender

Christoph Rollenhagen, 2. Vorsitzender, Recyclinghofchef

Andrea Schön, KassiererIn, Schriftführerin

Günter Stemmler: Webmaster

Das **Büro** des BUND-Staig ist im Falkenring 14 und unter Tel.-Nr. 07346/2615 zu erreichen. Der **Vereinsraum** befindet sich in Staig auf dem Dorfplatz bei der Bus-Wendeschleife, Hauptstraße 57, Sommer 21 Steinberg, Turnhalle  
Tel. 07346/2615

*Büro: 89195 Steinberg, Falkenring 14, Tel: 07346/2615*

*e-Mail: man.schau@web.de*

*Fotos: fast alle MS*

*Bankverbindung*

*Raiba Donau-Iller, DE28630910100537099000*

**Heft 21 Redaktion Manfred Schaumann, Andrea Schön, Ulrike Müller**



*Bilder aus dem Ökoverbund Weihung.: Totholz als Lebensraum vieler Insekten / Zitronenfalter auf Klette*

Ö

